

DIE LANDAUER AKADEMIEGESPRÄCHE

LANDAUER

Die Landauer Akademiegespräche sind eine vom Frank-Loeb-Institut an der Universität Koblenz-Landau, der Evangelischen Akademie der Pfalz und der Stadt Landau verantwortete Veranstaltungsreihe. Sie nehmen die Tradition der Landauer Gespräche auf und finden stets im Winterhalbjahr statt. Im Mittelpunkt stehen Fragen, die für die Grundorientierung eines freiheitlichen Gemeinwesens von zentraler Bedeutung sind. Als Gäste eingeladen werden nicht nur renommierte Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft, sondern auch Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Justiz. Der Eintritt ist frei. Es finden im Rahmen der Veranstaltung Bild- und Tonaufnahmen statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich - die Plätze sind begrenzt.

www.frank-loeb-institut.de | www.eapfalz.de | www.landau.de

ORGANISATION UND INFORMATION

AKADEMIE

Mehr Informationen:

Prof. Dr. Siegmund Schmidt

Wissenschaftlicher Direktor Frank-Loeb-Institut

Dr. Timo Werner

Geschäftsführer Frank-Loeb-Institut

Frank-Loeb-Institut an der Universität Koblenz-Landau

Kaufhausgasse 9 | 76829 Landau

0 63 41/28 03 84 14

werner@uni-landau.de | www.frank-loeb-institut.de

Dr. Christoph Picker

Akademiedirektor

Evangelische Akademie der Pfalz

Luitpoldstraße 10 | 76829 Landau

0 63 41/9 68 90-30

info@eapfalz.de | www.eapfalz.de

VERANSTALTUNGSORT UND FÖRDERER

GESPRÄCHE

DIE LANDAUER AKADEMIEGESPRÄCHE
WERDEN GEFÖRDERT DURCH:

**SPARKASSENSTIFTUNG
SÜDLICHE WEINSTRASSE
BMW VOGEL AUTOHÄUSER
BRILLEN KUNTZ
WINZER »FÜNF FREUNDE AUS DER
SÜDPFALZ«**

ALLE VERANSTALTUNGEN IM
ALTEN KAUFHAUS LANDAU
AM RATHAUSPLATZ
EINLASS 18.30 UHR

WAS SPALTET
DEUTSCHLAND?

WINTERHALBJAHR
2019 | 2020

17.12.2019

08.01.2020

TERMIN FOLGT

27.02.2020

»OST vs. WEST« WIEDER VEREINIGT?

PROF. DR. DR. h.c. BERNHARD VOGEL

Ehem. Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz und Thüringen

BISCHOF FRIEDRICH KRAMER

Landesbischof der Ev. Kirche Mitteldeutschland

ALTES KAUFHAUS LANDAU, 19 UHR

»Es wächst zusammen, was zusammen gehört«. 30 Jahre nach der friedlichen Revolution ist es angebracht denn je zu fragen, inwieweit diese Worte Willy Brandts Wirklichkeit geworden sind. Hinsichtlich der Infrastruktur sind die Erfolge nicht zu übersehen. Berlin, Leipzig, Weimar und Dresden blühen auf und sind zu Magneten geworden. Leuchtturmprojekte sind entstanden. Zwei Drittel der Menschen im Osten geben an, dass es ihnen heute wirtschaftlich besser geht als 1990. Trotzdem sind Brüche zwischen den »alten« und »neuen« Bundesländern kaum zu übersehen. Von gleichwertigen Lebensverhältnissen sind wir weit entfernt. Ostdeutsche fühlen sich benachteiligt, missverstanden und in ihrer Lebensleistung nicht ausreichend gewürdigt. Die Zustimmung zum politischen System erodiert. Rechte Strömungen haben Oberwasser – nicht nur aber doch besonders im Osten der Republik. Mitunter kann man den Eindruck gewinnen, die Gräben vertiefen sich eher, als dass sie zugeschüttet werden. Welche Rolle spielen hierbei die Erfahrungen, die Menschen im Osten in den letzten 30 Jahren gemacht haben? Wie sehr ist Deutschland ein einig' Vaterland?

»JUNGE vs. ALTE« GENERATIONENKONFLIKT?

LUCIE HAMMECKE, MdL

Jugendpolitische Sprecherin

RUPRECHT POLENZ

Ehem. Generalsekretär der CDU

APL. PROF. DR. DR. JÖRG TREMMEL

Philosoph, Universität Tübingen

ALTES KAUFHAUS LANDAU, 19 UHR

Klagen über die Jugend sind so alt wie die Menschheit selbst. Sokrates, Platon, Aristoteles – sie alle lamentieren über die Jugend ihrer Zeit. Dem gegenüber steht das Privileg der Jugend, Dinge anders zu sehen, neue Wege einzuschlagen und Veränderungsprozesse anzustoßen. Protestbewegungen werden in der Regel dafür von vielen jungen Menschen getragen. Die »Fridays for Future« sind ein Beispiel. Lautstark artikuliert sich die Befürchtung, dass wir mit unserem gegenwärtigen Ressourcenverbrauch in unverantwortlicher Weise die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen gefährden. Um Generationengerechtigkeit geht es auch, wenn über demographischen Wandel, Rentenpolitik oder Verschuldung diskutiert wird. Leben die Alten auf Kosten der Jungen? Die Legislaturperiode als verhältnismäßig kurzer Zeithorizont demokratischer Entscheidungen erschwert eine langfristig ausgelegte Politikgestaltung. In politischen und gesellschaftlichen Institutionen sind die Generationen sehr unterschiedlich repräsentiert. Trägt der Generationenvertrag? Oder zeichnet sich ein neuer Generationenkonflikt ab?

»WUTBÜRGER vs. WELTVERBESSERER« RADIKALISIERTE GESELLSCHAFT?

LARS KLINGBEIL, MdB (angefragt)

Generalsekretär der SPD

PROF. EM. DR. ERNST-DIETER LANTERMANN

Sozialpsychologe, Universität Kassel

ALTES KAUFHAUS LANDAU, 19 UHR

Protest ist ein Lebenselixier der Demokratie. Die 68er-Revolution, die Friedensbewegung, die Umweltbewegung und die Frauenbewegung haben Deutschland verändert und weitergebracht. Im Osten hat die friedliche Revolution der liberalen Demokratie überhaupt erst den Weg gebahnt. Insofern brauchen wir Wutbürger und Weltverbesserer. Gegenwärtig scheinen die gesellschaftlichen Spannungen jedoch eine neue Qualität zu gewinnen: Der Umgang wird ruppig, der Ton verschärft sich. Desinformation, gezielte Beleidigungen, Einschüchterungen, Drohungen bis hin zur politisch motivierten Gewalt werden wieder Teil des politischen Arsenal. Und erstmals seit 1945 formiert sich eine nennenswerte Bewegung, die deutlich rechts von der bürgerlichen Mitte steht. Parallel dazu erodieren die klassischen christdemokratischen und sozialdemokratischen Milieus. Welche Chancen hat der Appell zum gesellschaftlichen Zusammenhalt? Wie steht es um die demokratische Streitkultur, um den friedlichen Interessensausgleich und um die Bereitschaft zum Kompromiss?

»MÄNNER vs. FRAUEN« GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT?

ANNE SPIEGEL

Ministerin für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz in RLP

PROF. DR. STEFAN HIRSCHAUER

Soziologe, Universität Mainz

Grußwort: OB Thomas Hirsch
Im Anschluss an die Veranstaltung Weinempfang
ALTES KAUFHAUS LANDAU, 19 UHR

Der sogenannte Gleichheitsartikel formuliert klar: »Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin,« so Art. 3 Abs. 2 GG. Der Weg dorthin war lang. Paulus erklärte, dass zwischen Frauen und Männern kein Unterschied bestehe – und beließ es dennoch dabei, dass die Frauen in der Gemeinde zu schweigen haben. Die Aufklärer vergaßen zunächst, dass Menschenrechte auch Frauenrechte sind. Und bis heute liegt manches im Argen – trotz Frauenwahlrecht, Grundgesetz und Gleichstellungsrichtlinien. Frauen verdienen in vergleichbaren Tätigkeiten häufig weniger als Männer. Frauen steigen seltener in Führungspositionen auf. Schlecht vergütete Familienarbeit ist nach wie vor überwiegend Frauensache. Sexualisierte Gewalt und Alltagssexismus liegen offener zu Tage denn je. Auf der anderen Seite wird schrill polemisiert gegen die Veränderung traditioneller Geschlechterrollen, Frauenquoten und Genderforschung. Stehen wir vor einer neuen Phase des Geschlechterkampfes?